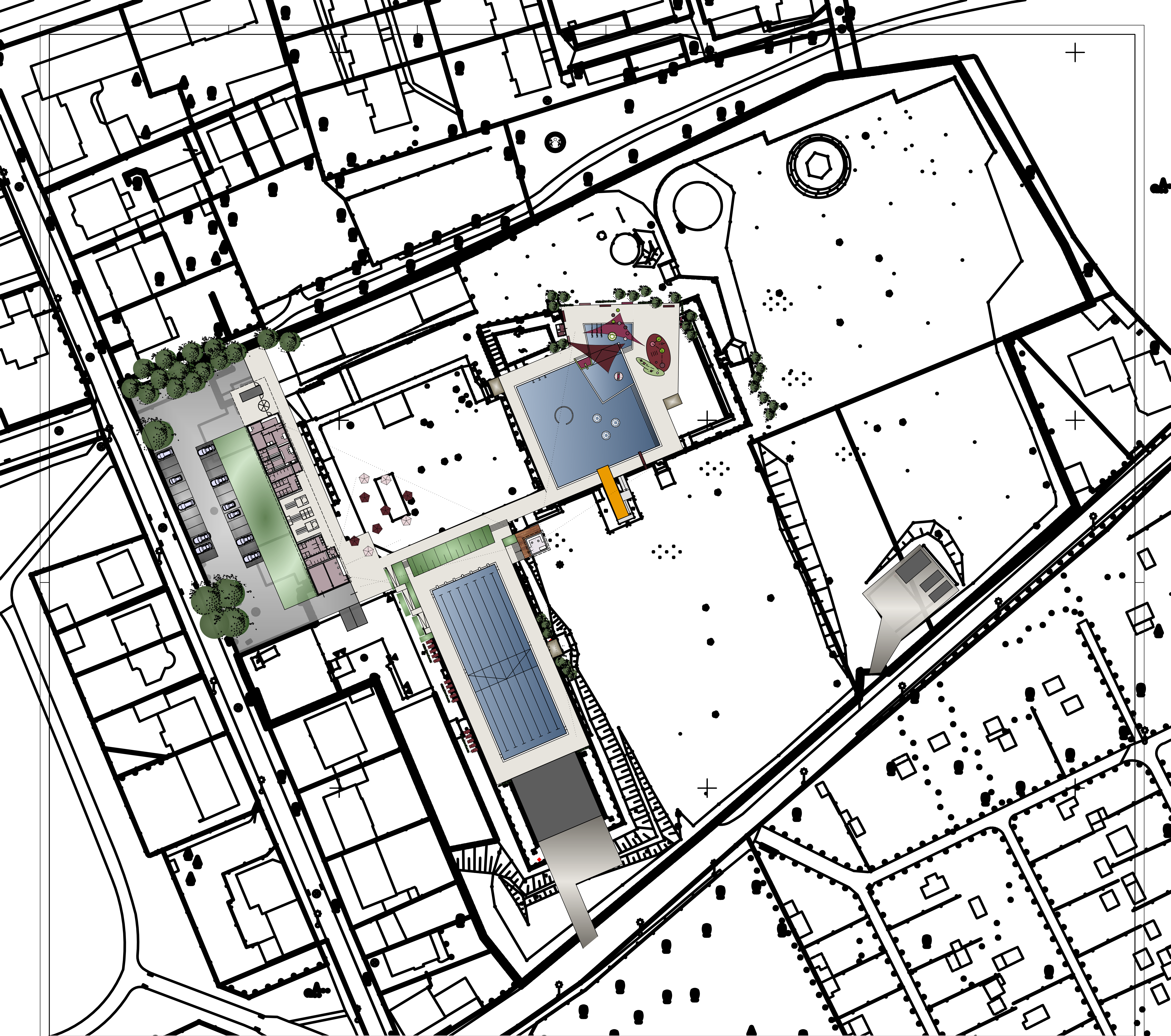


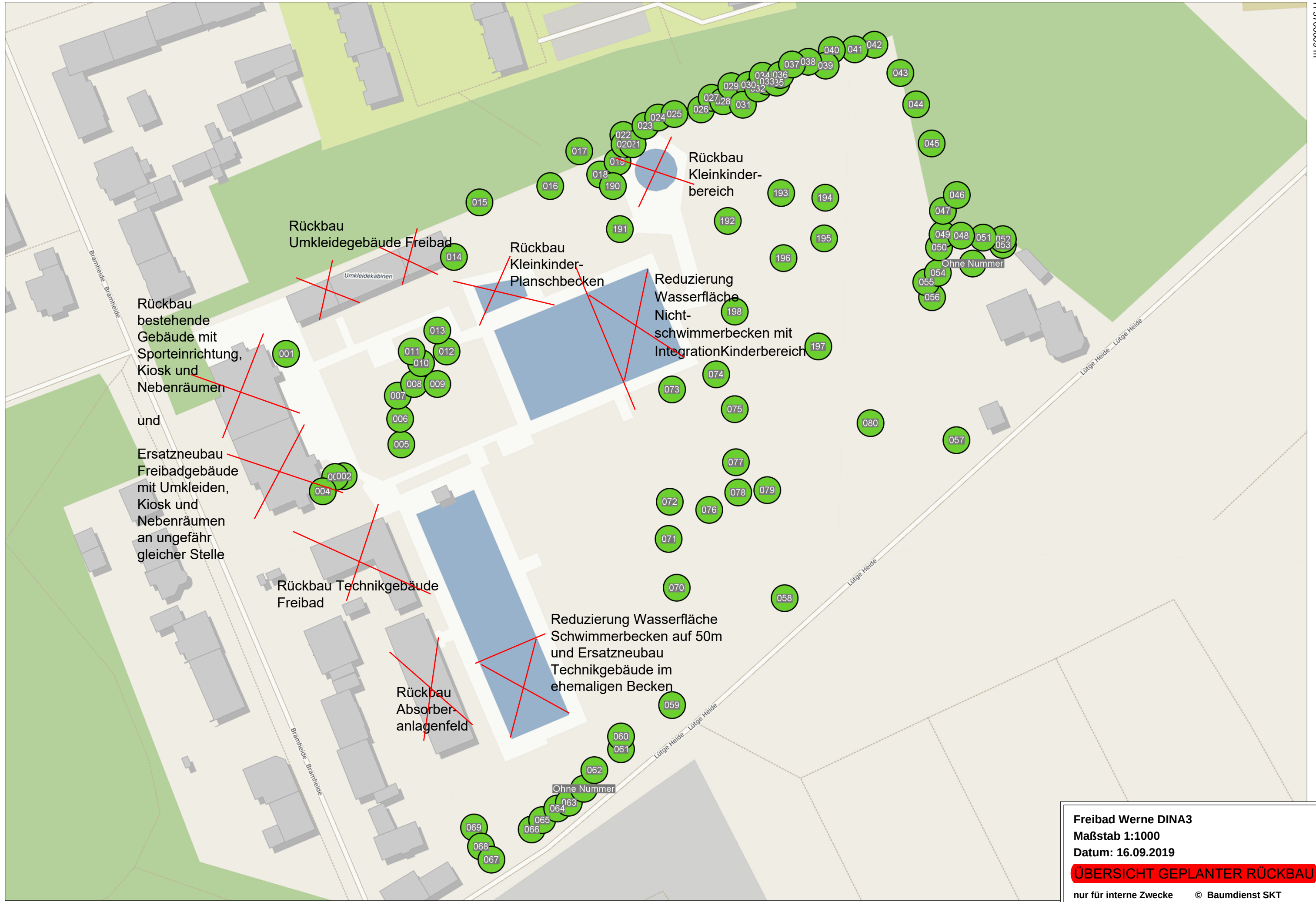


Sanierung Freibad Werne
WasserWelten Bochum GmbH

Lageplan M 1-500
Stand: 01.10.2019







Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m²	Anzahl	ca. m²	Anzahl	

Vorbemerkungen

Das Raumprogramm beschreibt die Aufgabenstellung hinsichtlich der Anzahl und Größe der im Rahmen des Planungsverfahrens durchzuführenden Projektanalyse.

Bei der Definition des Programms für das Freibad wurde die Richtlinie für den Bäderbau des Koordinierungskreises Bäder - kurz KOK-Richtlinie Ausgabe 5. Auflage 2013 - zu Grunde gelegt.

Allgemeine Information

Nach dem separaten, vorgezogen durchgeführten Rückbau der Bestandsgebäude des Freibades ist der Neubau der notwendigen Gebäude zur Unterbringung der Nebenräume für den Freibadbetrieb sowie für die neu zu errichtende Technik geplant.

Die beiden Freibadbecken (Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken) sollen saniert werden. Die Betonkonstruktion der Becken soll erhalten bleiben und als Grundlage für den Einbau einer neuen Beckenauskleidung mit Ausbildung einer geänderten Beckengeometrie und -größe dienen.

Alle Bereiche des Bades sind behindertengerecht und barrierefrei zu planen und sollen dem Inklusionsgedanken gerecht werden.

Das Raumprogramm ist in die folgenden Teile gegliedert:

Teil 0: Erschließung und Vorplatz

Teil A: Eingangsbereich

Teil B: Umkleiden- und Sanitärbereich

Teil C: Verwaltungs- und Personalbereich

Teil D: Kiosk

Teil E: Allgemeine Einrichtungen Freibad und Technik

Teil F: Freibad-Becken

Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m²	Anzahl	ca. m²	Anzahl	

Teil 0 - Erschließung und Vorplatz

0 01	Besucherparkplätze: PKW-Parkplatz Fahrradstellplatz		25 50			Stellplätze auf Bestandsparkplatz nachweisen,
0 02	Parkplätze, behindertengerecht, nahe am Bad-Haupteingang positioniert, Anzahl gemäß Landesbauordnung - mindestens jedoch 2 Stück		2			
0 03	Zufahrt für Taxi und Rettungsfahrzeug nahe am Bad-Haupteingang positioniert		1			
0 04	LKW-Zufahrt für die Anlieferung Technik und Bad bzw. Abfallentsorgung, separiert vom Besucherverkehrswegen		1			
0 05	Fußweg zum Haupteingang, behindertengerecht, vom Parkplatz in ausreichender Breite für Starklastbetrieb		1			

Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m²	Anzahl	ca. m²	Anzahl	

Teil A – Eingangsbereich

A 01	Eingangs-Vorplatz zur Gestaltung einer städtebaulichen Aufenthalts-/ Platzqualität					entwurfsabhängig
A 02	Ein- und Ausgangsbereich Freibad • Zugangsmöglichkeit über Toranlage mit Feststellfunktion, unmittelbar neben Kasse angeordnet, Kontrollfunktion nicht automatisiert, sondern über Personenkontrolle, 1,00 m Breite, 2,25 m Höhe • Ausgangsmöglichkeit über freidrehendes Drehkreuz, für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen geeignet, ca. 3,00 m Breite, 2,25 m Höhe • Ein- bzw. Ausgang jeweils einem Kassensarbeitsplatz zugeordnet bzw. einsehbar, um Besucherströme im Starklastbetrieb zu entzerren • Optimal: leichte Überdachung ausbilden, auch als Regen-Unterstellmöglichkeit		2			wetterfeste Ausführung für Aufstellung im Außenbereich geeignet
A 03	Sommerkasse Freibad • Theke für Rezeption, Kasse und Information - min. 1 EDV-Haupt-Arbeitsplatz • Kassensystem arbeitet ausschließlich Personenbesetzt • Sonnen- und Blendschutz beachten • Anordnung an Gebäudeaußenwand mit freiem Überblick auf Ein- und Ausgangsbereich Freibad • öffenbares (Schiebe-)Fenster als Bedienmöglichkeit, Eingriffschutz berücksichtigen • Optimal: Sichtbeziehungen zur Schwimmmeisteraufsicht, unterstützt durch technische Kontaktmöglichkeiten (Telefon, Funkgerät)	12	1			
A 04	Bedarfs-Sommerkasse Freibad für Starklastbetrieb • freistehender Bestands-Kassencontainer (Abmessungen ca. 2,5 x 6,0 m), ggfs. umsetzen und in neue Eingangssituation und leichte Überdachung integrieren • Positionierung außerhalb des Gebäudes mit ausreichendem Abstand zum Haupt-Kassenplatz und dazwischen verortetem Ein-/ Ausgangsbereich, jedoch mit Sichtbeziehungen • Optional: zusätzliches Tor vor gegenüberliegender Längsseite Kassencontainer als weiterer Bedarfs-Kassensarbeitsplatz	15	1			Bestand
A 05	Backoffice mit Tages-Safe und Kassen-Server • unmittelbare Erschließung aus Sommerkasse/ Haupt-Kassensarbeitsplatz, ohne direkte Außenverbindung	10 - 12	1			

Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m²	Anzahl	ca. m²	Anzahl	

Teil B – Umkleiden- und Sanitärbereich

	Der gesamte Umkleide- und Sanitärbereich ist auf reinen Sommerbetrieb ohne Beheizung auszulegen. Eine thermische Trennung zu den beheizten Gebäudeteilen ist zu berücksichtigen. Die Überwinterung muss ohne Beheizung, max. mit Frostsicherung gewährleistet werden.					
	Umkleidebereich					
	Der Umkleidetrakt sollte in offener Gestaltung geplant sein und einen gepflasterten Bodenbelag erhalten mit Bodeneinläufen zur Reinigung. Außerhalb der Saison muss im Winter ein Verschluss mit Toren/ Türen ermöglicht werden.					
B 01	Zugang vom Freibadeingang zu den Umkleidekabinen mit freier Anordnung von Bijou- und Fönbereich, offene Gestaltung mit großzügiger Überdachung		ca. 2 x 4 Spiegel			ggfs. als weitere Unterstellmöglichkeit bei Regen/ Gewitter nutzbar
B 02	Wertfächer/ Helmfächer	nach Bedarf	40 / 10			im Bereich mit sozialer/ visueller Kontrolle
B 03	Individualumkleiden mit Garderobenschränken (90% halbe Gefache, 10 % ganze Gefache), Breite 30 cm, Tiefe 50 cm, Sammelumkleiden sind nicht auszubilden, daher ggfs. nur vereinzelt mit vorgelagerter Sitzbank vor ganzen Gefachen		190 Schränke			
B 04	barrierefreie, rollstuhlgerechte Schränke unterfahrbare, ganze Gefache Breite 40 cm, Tiefe 50 cm		6 - 8			
B 05	Wechselkabine, Normalgröße (1,00 x 1,25)		8 - 10			
B 06	Familien-Wechselkabine (min. 1,60 x 1,25), davon <u>min.</u> 2 Stück: Nutzung als Behinderten-Umkleide mit Abmessungen (1,95 x 1,60)		4 - 6 (2)			mit Klapp-Wickeltisch
B 07	offene, sichtgeschützte Cabanas dezentral auf der Liegewiese angeordnet		3 - 4			

Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m²	Anzahl	ca. m²	Anzahl	

	Duschenanlagen					
	Die Naßräume sollen ebenfalls als offenes System ohne Beheizung ausgebildet werden, jedoch in einen massiven Gebäudeteil integriert werden (Abdichtung/ Fliesenbeläge o.ä. Gestaltung)					
B 07	Duschen Damen, davon eine Dusche in behindertengerechter Ausbildung, keine Sichtschutztrennwände mit Taschenablagen und Handtuchhaken, Vorraum über Tür angeschlossen (Zugerscheinungen)		6			
B 08	Duschen Herren, davon eine Dusche in behindertengerechter Ausbildung, keine Sichtschutztrennwände mit Taschenablagen und Handtuchhaken, Vorraum über Tür angeschlossen (Zugerscheinungen)		6			
	WC-Anlage					
B 09	Toiletten Damen (mit Vorraum und ausreichenden Waschtischen)		8 (3)			1 größere Kabine f. Barrierefreiheit
B 10	Toiletten Herren - Sitze / Stände (mit Vorraum und ausreichenden Waschtischen)		4 / 8 (3)			1 größere Kabine f. Barrierefreiheit
B 11	Behindertengerechte Toilette, unisex		1			
B 12	Kinder-WC / Wickelraum als dezentral angeordnete Außeneinheit im Bereich des Nichtschwimmer-/ Kinderbeckens					Wickeltisch, ggfs. Kinderbrause
	Barrierefreier Bereich					
B 13	Abstellplatz für Rollstühle und Rollatoren, auch Abstellmöglichkeit für Kinderwagen berücksichtigen		2			als offene Gestaltung möglich
B 14	Behindertengerechte Wechselzelle / Schränke / Duschen/ Bijoubereiche		1			in sonstige Raumbereiche integriert/ Inklusionsgedanke

Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m²	Anzahl	ca. m²	Anzahl	

Teil C - Verwaltungs- und Personalbereich

	Personalbereich					
	Der Personalbereich sollte vom Eingangsbereich bzw. über einen Außenzugang über kurze Wege erreichbar sein. Es ist von ca. 5 Mitarbeitern je Schicht auszugehen, im Starklastbetrieb von zus. 3 Aushilfen, insgesamt 16 Mitarbeiter.					
C 01	Aufenthalts-Personalraum mit Teeküche	15				
C 02	Umkleieraum Damen-Personal mit Garderobenschränken und vorgelagerter Sitzbank		ca. 10 Schränke			Schränke als Schwarz-Weiß-Schränke
C 03	Umkleieraum Herren-Personal mit Garderobenschränken und vorgelagerter Sitzbank		ca. 10 Schränke			Schränke als Schwarz-Weiß-Schränke
C 04	Sanitärraum Damen-Personal mit WC und Waschtisch und Dusche		1 2			
C 05	Sanitärraum Herren-Personal mit WC/ Urinal und Waschtisch und Dusche		1 / 1 2			
	Verwaltungsbereich					
C 06	Badleitungsbüro	12				

Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m²	Anzahl	ca. m²	Anzahl	

Teil D – Kiosk

	Kiosk					
	Der Kioskbereich ist für eine Verpachtung vorgesehen. Daher sind die notwendigen Räume als separate Einheit auszubilden mit separater Erschließung und getrennte verbrauchsmäßiger Erfassung. Für die notwendige Anlieferung ebenso wie für die Müllentsorgung (Naßmüll) ist eine separate Zufahrt vorzusehen.					
D 01	Kiosk mit Verkaufsfenster Richtung Freibad • freibadspezifische Angebotsausrichtung: Pommes, Eis, Süßigkeiten Getränke • Sitzmöglichkeiten vor dem Verkaufsfenster	25-30	1			
D 02	Zubereitungs- und Lagerräume für den Kioskbetrieb	nn				

Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m²	Anzahl	ca. m²	Anzahl	

Teil E - Allgemeine Einrichtungen Freibad und Technik

E 01	Wasseraufsicht als separate Außeneinheit mit "optischem" Zugriff auf möglichst alle Wasserflächen, möglichst direkte Zugangsmöglichkeit in die Technik, Sonnen- und Blendschutz beachten	≥ 8	1			erhöhte Positionierung für besseren Überblick
E 02	Sanitätsraum, in der Nähe der Wasseraufsicht, möglichst mit direktem Zugang nach Außen und Zufahrt Rettungsfahrzeug	≥ 12	1			ggfs im Wasseraufsicht integriert
E 03	Lageraum für Schwimmgeräte	20	1			notwendig?
E 04	Putzmittelraum, mit Ausgußbecken	5	1			an Umkleidegebäude angeschlossen
E 05	Hauswirtschaftsraum, Aufstellung von 2 Waschmaschinen (1x Reinigungsutensilien, 1x Dienstkleidung), angeschlossener Trocknungsbereich	5 - 7	1			an Umkleidegebäude angeschlossen
E 06	Lager für Verbrauchsmittel, möglichst kurze Wege	10 - 12	1			an Umkleidegebäude angeschlossen
E 07	Technikzentrale für alle technischen Anlagen; Mindesthöhe = 3,3 - 3,5 m i. L. Dabei ist u. a. zu beachten: • Aufstellung Werkbank mit natürlicher Belichtung nach Arbeitsstättenverordnung • Hausanschlussraum ELT • Hausanschlussraum Wasser • Aufstellflächen für RLT-Geräte & Filter u. v. m. (entwurfsabhängig) • Schwallwasserbehälter - im Bestand neben Becken unterirdisch vorhanden • Schlammwasserbehälter • Spülwasseraufbereitung • Kurze Wege zu den maßgeblichen Verbrauchern • Andienung und Erschließung entwurfsabhängig nachzuweisen (Stichwort: Leichte Zugängigkeit für Wartung, Reparatur und Ersatz) • Arbeitsplatz für Betriebstechniker mit Leitwarte GLT • Chlorgasraum (oder alternative Verfahren) • Chemikalienraum (s. auch E 09) • Lageraum Betriebsmittel Alle Becken sind mit einem freien Ablauf und ohne Pumpeneinsatz entleerbar zu planen	nn				Fläche nach Bedarf, entwurfsabhängig, separates Gebäude im Bereich des längenreduzierten Schwimmerbeckens angeordnet Wirtschaftlichkeit

Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m ²	Anzahl	ca. m ²	Anzahl	
E 08	Treppenhauszugang Technik mit kurzen Wegen für Personal ggfs. Hebevorrichtung für Anlieferung vorsehen Anlieferung Technik, Bedarfs- und Verbrauchs-/ Bedarfsmittel ist zu berücksichtigen Entsorgungslogistik Müll ist zu berücksichtigen.	nn				Fläche nach Bedarf, entwurfsabhängig
E 09	Lager für Gefahrgut/ Chemikalien	15 - 20	1			an Technikgebäude angeschlossen
E 10	Doppelgarage zur Lagerung für Pflegegeräte, Sonnenschirme etc. Verortung entwurfsabhängig					ggfs. Bestandsgaragen weiterverwenden
E 11	Lagerfläche/ -box für Reinigungsgeräte Außenbecken, Beckensauger, dezentraler Standort in Beckennähe					ggfs. Bestandsbox weiterverwenden
E 12	Lagerfläche/ -schuppen als Winterlager, für Mülltonnen etc. absperrbar, aber luftdurchströmt, Anfahrbarkeit notwendig, über vorhandenes Tor/ Bestandszufahrt neben Beachvolleyball möglich, freie Verortung im/ auf dem Freibadgelände möglich	40 - 45				ggfs.am Standort des aufzugebenden Beachvolley- ballplatzes
E 13	Lagerfläche/ Aufstellfläche Grünschnitt-Container 2 x 20m ³ Container inkl. Wechselfläche, Anfahrbarkeit notwendig, über vorhandenes Tor/ Bestandszufahrt neben Beachvolleyball möglich, blickgeschützt außerhalb des unmittelbaren Gast- Liegebereiches		2 x 20 m ³			in unmittelbarer Nähe des Lagerschuppens (E 12) möglich
E 14	Lagerfläche ersatz-/ Baumaterialien/ Palettenlager Anfahrbarkeit notwendig, ggfs. als Carport-Lösung, außerhalb des Sichtbereiches der Freibadgäste					in Nähe des Technikgebäudes/ im Betriebshof optimal

Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m²	Anzahl	ca. m²	Anzahl	

Teil F - Freibad-Becken

F 01	Schwimmerbecken (Bestand - Abmessungen 74,2 x 18,5 m); Reduzierung der Wasserfläche auf 50 x 18,5 m 7 Bahnen mit einseitigen Startsockeln Wassertiefe 1,80 - 1,25 m; Edelstahlbeckenauskleidung Qualitäten u. a. • Wassertemperatur ca. xx Grad Celsius • Schwimmstreifen • Startblöcke einseitig Stirnseite • Mobiler, elektromechanischer Schwimmbadlifter für Behinderte (für alle Becken nutzbar) • keine Unterwasserbeleuchtung oder Unterwasserlautsprecher • Beckeneinstiegstreppe Trocken- und Beckenumgangsflächen: • Ausreichende Trockenflächen für Sicherheitsabstände und Verweilzonen (nach KOK & DIN 15 288, Teil 1)	925				
F 02	Nichtschwimmerbecken (Bestand - Abmessungen 50 x 30 m); Reduzierung der Wasserfläche auf ca. 30 x 30 m inkl. eines integrierten Kinderbereiches Wassertiefe 0,60 - 1,30 m; Edelstahlbeckenauskleidung (?) Qualitäten u. a. • Wassertemperatur ca. xx - max. xx Grad Celsius • Mehrzweck-Wasserattraktionen: z.B. Massagedüsen, Bodenbrodler, Schaukelbucht, Wasservorhang, Breitrutsche, Kinderrutsche mit 2m Höhe etc. Trocken- und Beckenumgangsflächen: • Ausreichende Trockenflächen für Sicherheitsabstände und Verweilzonen (nach KOK & DIN 15 288, Teil 1)	700 + (200 Kinder)				

Nr.	Funktion	SOLL		IST		Anmerkungen
		ca. m²	Anzahl	ca. m²	Anzahl	

F 03	Familien- Kinderbereich integriert in Nichtschwimmerbecken Kinderplanschbecken als Edelstahlbecken entwurfsabhängig frei geformte Beckengeometrie, Wassertiefe 0,00 bis ca. 0,40 m Qualitäten u. a. • Wassertemperatur ca. xx Grad Celsius • Altersdifferenzierte Wassertiefen im geteilten Becken: 0,00 - 0,20 m mit Strandbereich, 0,20 - 0,40 m Spraypark ohne Wasserbecken • Altersdifferenzierte Wasserattraktionen wie z.B. Wasserspritzdüsen, Wasserlauf/ Schiffchenkanal mit Staumöglichkeiten, kleine Rutsche, Grotte, interaktive Wasser-Spielelemente, Wasserkanone, interaktive Wasser-Spritzelemente, etc. ergänzt durch mobile Spiel- und Hüfelemente Nutzungen u. a. • Babys ca. 0 - 3 Jahre • Kleinkinder ca. 3 - 6 Jahre • Kinder/ Jugendliche ca. 6 - 12 Jahre Trocken- und Beckenumgangsflächen: • Ausreichende Trockenflächen für Sicherheitsabstände und Verweilzonen (nach KOK & DIN 15 288, Teil 1) • in Sicht- und Reichweite zum Kinderplanschbecken ausreichende Sitz- und Aufenthaltsflächen für Eltern • neben dem Becken ist eine Trockenspielfläche mit interaktiven Elementen vorzusehen • in unmittelbarer Nähe zum Becken ist ein Wickelraum mit Kinder-WC und Waschbecken vorzusehen • Schattenspender für ca. 60% der Kleinkinder- Wasserbeckenfläche, z.B. durch Sonnensegel	200				
------	---	-----	--	--	--	--